

Gottesdienst mit Taufen 23.07.2017 – Erlöser-Kirche

Musik zum Eingang

Lied: 1,2,3 hier geht es rund (0330,1-3)

Eröffnung

Ja, rund soll es heute gehen und bunt werden. Denn wir wollen heute drei Kinder taufen. Die Familie Gottes ist vielfältig, ist bunt. Und mit ... bekommt sie heute drei weitere Farbtupfer.

Herzlich willkommen ihnen und allen, die dazu gehören, Eltern, Großeltern, Paten, alle, die heute dabei sind. Nachher stelle ich sie noch ein bisschen genauer vor.

Ihnen und uns allen gilt das, was uns das biblische Wort für den heutigen Sonntag und die vor uns liegende Woche verspricht: ***So spricht der HERR, der dich geschaffen hat: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!***

Und so feiern wir diesen Gottesdienst im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Unser Anfang und unsere Hilfe stehen im Namen des HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat, der Bund und Treue hält ewiglich und nicht loslässt das Werk seiner Hände.

Bekanntmachungen

Lied: This little light of mine

Psalm 139 (Liedblatt)

Eingangsgebet

Gott, du siehst uns, du kennst uns, besser, als jeder andere Mensch uns kennt, besser, als wir uns selbst kennen.

Du weißt, was jeden von uns heute morgen bewegt, was ihn glücklich macht und unglücklich, froh und traurig, hoffnungsvoll oder besorgt.

Sei du uns nahe. Lass uns in deiner Gegenwart Gottesdienst feiern und erfahren, wer du für uns bist. Amen

Lesung: Lichtworte aus dem Neuen Testament

Von Anfang an gab es den, der das [Wort](#) ist. Er, das [Wort](#), gehörte zu Gott. Und er, das [Wort](#), war Gott in allem gleich. Dieses [Wort](#) gehörte von Anfang an zu Gott. Durch dieses [Wort](#) wurde alles geschaffen. Und nichts, das geschaffen ist, ist ohne dieses [Wort](#) entstanden.

Er, das [Wort](#), war zugleich das Leben in Person.

Und dieses Leben bedeutete das [Licht](#) für die Menschen.

Das [Licht](#) leuchtet in der Dunkelheit, und die Dunkelheit konnte es nicht überwältigen....

Er, der das [Wort](#) ist, war das [wahre Licht](#).

Es ist in [diese Welt](#) gekommen und leuchtet für alle Menschen.

Aber sie erkannte ihn nicht. Er kam in seine eigene Schöpfung.

Aber die Menschen, die er geschaffen hatte, nahmen ihn nicht auf.

Aber wer sich ihm öffnete, denen verlieh er das Recht, Kinder Gottes zu werden.

Kinder Gottes wurden sie nicht durch ihre natürliche Geburt.

Kinder Gottes wurden sie allein dadurch, dass Gott ihnen das wahre [Leben](#) schenkt.

Jesus sagt: »[Ich bin](#) das Licht [dieser Welt](#).

Wer mir folgt, tappt nicht mehr im Dunkeln. Er wird das [Licht](#) des [Lebens](#) haben.«

Jesus sagt: Ihr seid das Licht der Welt:

Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben!

Es zündet ja auch niemand eine [Öllampe](#) an und stellt sie dann unter einen Tontopf. Im Gegenteil: Man stellt sie auf den Lampenständer, damit sie allen im Haus Licht gibt.

So soll euer Licht vor den Menschen leuchten.
Sie sollen eure guten Taten sehen und euren Vater im Himmel preisen.«

Denn früher wart ihr Teil der Dunkelheit.
Aber jetzt seid ihr Teil des [Lichts](#), denn ihr gehört zum [Herrn](#).
Führt also euer Leben wie Menschen, die zum [Licht](#) gehören!
Denn das [Licht](#) bringt als Ertrag lauter Güte, [Gerechtigkeit](#) und [Wahrheit](#).

Lied: Wasser des Lebens (Morning has broken)

Predigt

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns allen. Amen

Hier vorne stehen die Taufkerzen für unsere drei Täuflinge. Seit etlichen Jahren sind Taufkerzen auch in unserer Kirchengemeinde möglich. Kein Täufling muss eine Taufkerze haben. Das ist keine Notwendigkeit, aber eine Möglichkeit. Und die meisten Taufeltern oder Paten machen von dieser Möglichkeit Gebrauch. Früher waren Kerzen in den Gemeinden im Siegerland eine Unmöglichkeit, waren regelrecht verpönt. Eine Unterscheidungsmerkmal von uns evangelisch-reformierten Gemeinden zu evangelisch-lutherischen oder gar katholischen Gemeinden war eben, dass in unseren Gottesdiensten keine Kerzen brannten. Warum war das so? Womit begründen evangelisch-reformierte Gemeinden ihre Zurückhaltung beim Gebrauch von Kerzen?

Vor etlichen Jahren hatte ich eine Trauung. Nach der Trauung war ich zur Feier eingeladen. Und da sprach mich eine Frau an. Erst nachher erfuhr ich, dass sie ursprünglich katholisch gewesen und später aufgrund ihrer Ehe mit einem Evangelischen konvertiert war. Sie fragte mich: „Was würden Sie einem Brautpaar antworten, das sich bei seiner Trauung das Entzünden einer Brautkerze wünscht?“ Ich sagte, damit hätte ich kein Problem. Wir hätten einen schönen Kerzenständer, auf dem die Kerze irgendwo an der Seite stehen könne. Daraufhin die Frau: „Wenn ich die Braut wäre und sie würden nicht wollen, dass die Kerze auf dem Altar steht, dann würde ich mich von Ihnen nicht trauen lassen! Warum wollen Sie nicht, dass sie auf dem Altar steht?“ Und ich antwortete ihr: „Weil Ihnen das so wichtig ist.“ Für die Frau war die Kerze nämlich nicht bloß ein Symbol, ein Zeichen, sondern als getaufte Katholikin wies die Kerze den Tisch als geweihten, heiligen Ort aus. Um da gar keine Missverständnisse aufkommen zu lassen, wurde der Gebrauch von Kerzen in reformierten Kirchen früher größtenteils vermieden. Denn wir kennen keine besonders geweihten heiligen Orte oder Menschen.

Warum haben wir dann vor einigen Jahren das Mitbringen von Taufkerzen ermöglicht? Nun zunächst aus ganz praktischen Gründen. Meist werden in unserer Gemeinde ja kleine Kinder, Säuglinge getauft. Sie werden sich später nicht an ihre Taufe erinnern, werden dadurch auch nur schwer ein Bewusstsein dafür entwickeln, was es heißt getauft zu sein. Dann kommen sie 12 Jahre später in den Konfi und erfahren dort, warum sie getauft wurden. Eigentlich viel zu spät. Wenn Kinder getauft wurden, dann sollten sie auch in dem Wissen aufwachsen getauft zu sein, zu Gott und seiner Gemeinde zu gehören, von Gott geliebt und angenommen zu sein. Und das geschieht zum Beispiel dadurch, dass nicht nur sein Geburtstag alljährlich gefeiert wird, sondern auch sein Tauftag besonders hervorgehoben wird. Am Tauftag können Opa und Oma und die Paten eingeladen werden. Man kann die Fotos oder Videos von der Taufe anschauen, von der Taufe erzählen, und dazu wird dann die Taufkerze angezündet. Und so wächst eben bei einem Kind das Bewusstsein dafür getauft zu sein.

Aber darüber hinaus ist die Kerze ein Symbol, genauer gesagt das Licht der Kerze. Es ist ein Zeichen, nicht mehr, aber auch nicht weniger. Es weist zunächst hin auf den, der gesagt hat: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir folgt, tappt nicht mehr im Dunkeln. Er wird das [Licht](#) des [Lebens](#) haben.“ Was meint Jesus damit? Nun, wohl jeder von uns ist schon mal im Dunkeln unterwegs gewesen. Wer da kein Licht dabei hat, der hat es schwer, den Weg zu finden, der muss sich langsam und vorsichtig vortasten. Hindernisse sind kaum zu erkennen, Orientierung fällt schwer. Wer schneller als zu Fuß unterwegs ist, mit Fahrrad oder Auto, und das Licht fällt aus, der sollte tunlichst nicht weiterfahren, sondern sein Gefährt irgendwo abstellen. Die Gefahr eines Unfalls wäre sonst viel zu groß. „Ich bin das Licht der Welt“, das heißt dann für unsere Täuflinge und für uns selbst: „Ich gebe dir Orientierung auf deinem Weg durchs Leben. Du musst deinen eigenen Weg finden. Du musst selbst entscheiden, welchen Weg du gehen willst. Du hast auch Menschen, die dich lieben und begleiten. Aber du hast auch mich: Du kannst dich an mir orientieren, an dem, was ich sage, was ich tue, wie ich lebe. Nun ist die Dunkelheit aber auch eine Metapher, ein Bild für die schweren Situationen im Leben, für persönliche Katastrophen, für leidvolle Erfahrungen, für die Augenblicke, wo es knüppeldick kommt. Wir hoffen und wünschen ... dass sie viele schöne Tage erleben, dass sie das Leben genießen können, dass Gott ihnen

geschenkt hat. Der Taufspruch von ... spricht das an: ***Versäume keinen fröhlichen Tag und lass dir die Freuden nicht entgehen, die dir beschieden sind.***

Aber auch die anderen, die schlimmen, die dunklen Tage werden ihnen nicht erspart bleiben so wie keinem von uns. Da wird es Tage geben, an denen die Sonne sich verfinstert, hinter schwarzen Wolken verschwindet und die Dunkelheit das Licht vertreibt und es kalt wird. Da wird es Tage geben, in denen die Verzweiflung größer ist als die Hoffnung, die Macht von Hass und Gewalt größer als die Kraft der Liebe, der Tod mächtiger als das Leben. Aber da wird es dieses Licht geben, von dem Jesus spricht, das Licht, auf das wir schauen, an dem wir uns festhalten können und das uns mit Worten von Martin Luther King sagt:

Wenn unsere Tage verdunkelt sind und unsere Nächte finsterner als tausend Mitternächte, so wollen wir stets daran denken, daß es in der Welt eine große, segnende Kraft gibt, die Gott heißt. Gott kann Wege aus der Ausweglosigkeit weisen. Er will das dunkle Gestern in ein helles Morgen verwandeln - zuletzt in den leuchtenden Morgen der Ewigkeit.

Es ist das Licht der Liebe Gottes, das in Jesus aufleuchtet und scheint, das Licht seiner Liebe für ... und für jeden von uns. Getauft sein heißt, in das Licht Gottes gestellt zu werden, in seinem Licht leben zu dürfen, als Kinder des Lichts zu leben. Und die Taufsprüche von ... sollen daran erinnern: ***Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.***

und ***Behüte mich wie einen Augapfel im Auge, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel.***

Aber Jesus sagt nicht nur „Ich bin das Licht der Welt...“ Er sagt auch „Ihr seid das Licht der Welt.“ Wer ihm, dem Licht Gottes folgt, wer in einem Licht lebt, der wird selbst zum Lichtträger. Ist das nicht ein bisschen anmaßend, das von sich zu behaupten? Wir sollen Licht sein für andere, Orientierung geben, auf Gott weisen, Hoffnung und Wärme und Liebe ausstrahlen? Wenn wir ehrlich sind, müssen wir doch sagen, dass wir eher trübe Funzeln sind, wie Taschenlampen mit fast leeren Batterien. Aber das Bild ist ein anderes. Wir sind eher wie der Mond, der bei Vollmond hell leuchtet, so dass man im Mondschein den Weg findet. Dabei ist der Mond selbst gar keine Lichtquelle. Das Mondlicht ist in Wahrheit das Sonnenlicht, das der Mond reflektiert. So sollen wir nicht selbst leuchten, sondern lediglich das Licht widerspiegeln, das Jesus selbst ist. Und das können wir und sollen wir, vor allem für unsere Kinder, für unsere drei, die heute getauft werden., Licht sein, Gottes Liebe widerspiegeln, ihnen Orientierung geben und sie mit Liebe und Hoffnung und Wärme begleiten. Denn Gott will, dass sie Kinder des Lichts sind, seine Kinder, die aufrecht und mit Vertrauen ihren Weg gehen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als unsere Vernunft bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus, unserm Herrn. Amen

Lied: Ein Licht geht uns auf (Liedblatt)

Taufe

Und nun wollen wir unsere drei Kinder taufen. Ich hatte ja gesagt, dass ich sie ein bisschen vorstellen möchte. Die Namen habe ich ja jetzt schon ein paar mal genannt.

...

Wir taufen Menschen, weil Jesus uns damit beauftragt. Er sagt: *"Gott hat mir alle Macht gegeben, im [Himmel](#) und auf der Erde! Geht nun hin zu allen Völkern und macht die Menschen zu meinen [Jüngern](#) und Jüngerinnen: [Tauft](#) sie im Namen des Vaters, des [Sohnes](#) und des [Heiligen Geistes](#)!*

Und lehrt sie, alles zu tun, was ich euch geboten habe. Und seht doch: Ich bin immer bei euch, jeden Tag, bis zum Ende der Welt!"

Gottes Liebe gilt jedem Menschen von Anfang an, selbst wenn ein Mensch noch gar nichts von Gott weiß, noch gar nichts wissen kann. Taufe ist wie ein Kuss von Gott. Und Gott gibt uns diesen Kuss, auch wenn wir das noch nicht verstehen. Deshalb taufen wir auch schon kleine Kinder. Und wir denken dabei an eine Geschichte, die uns im Markus-Evangelium erzählt wird:

Einmal brachten Leute Kinder zu Jesus. Er sollte sie segnen. Aber die Jünger wiesen sie zurück. Als Jesus das merkte, wurde er zornig und sagte zu ihnen: „Lasst die Kinder doch zu mir kommen und hindert sie nicht daran. Denn für Menschen wie sie ist Gottes Türe weit offen. Und ich sage euch: Wer sich Gott gegenüber nicht wie ein Kind öffnet, der wird nie einen Zugang zu Gott finden.“ Dann nahm er die Kinder in die Arme, legte ihnen die Hände auf und segnete sie.

Lasst uns gemeinsam unseren christlichen Glauben bekennen, in der Hoffnung, dass dieser Glaube einmal tragender Grund auch für ... sein wird! Wir stehen dazu auf!

Ich glaube an Gott, den Vater...

Lied: Wenn dein Kind dich morgen fragt (09,1-3)

Taufversprechen der Eltern und Paten

Uns sind Kinder anvertraut. Ihnen vor allem als Eltern und Paten.

Es ist gut, dass sie Menschen haben, die für sie Verantwortung tragen, auf die sich verlassen können.

Wir sind auch dafür da, dass sie erfahren, dass sie zur Familie Gottes gehören sollen, dass sie eingeladen sind zu einem Leben mit Gott und in seiner Gemeinde.

Daher frage ich Euch Eltern und Paten:

Möchtet Ihr,

dass Eure Kinder und Patenkinder getauft werden

auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes,

Möchtet Ihr sie begleiten auf ihren Wegen in diese Welt hinein?

Möchtet Ihr ihnen helfen, einen eigenen Weg ins Leben zu finden

und auch dann zu ihnen zu stehen, wenn dieser Weg anders aussieht, als Ihr ihn Euch vorstellt?

Möchtet Ihr Euren Kindern und Patenkindern die Möglichkeiten geben, von Jesus Christus zu erfahren,

in dem Gottes Liebe ein menschliches Gesicht bekommen hat,

weil diese Liebe auch ihnen gilt und sie als Kinder Gottes leben sollen?

So antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe!

Eltern + Paten: Ja, mit Gottes Hilfe

...

ich taufe dich auf den Namen des Vaters (+) und des Sohnes (+) und des Hl. Geistes (+).

Gott hat dir das Leben geschenkt. Gott hat dich durch Jesus Christus von allen dunklen Mächten befreit. Er hat dich bei deinem Namen gerufen. Die Taufe ist das Zeichen, dass Gott dich liebt. Nun gehörst du zur Familie Gottes, zur Gemeinde Jesu Christi. Gott schenke dir den Glauben und lasse dich im Glauben verwurzelt sein, damit du später einmal selbst auf das vertrauen kannst, was in deinen Taufspruch gesagt wird: **Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.**

Gott segne dich auf den Wegen deines Lebens. Amen

...

ich taufe dich auf den Namen des Vaters (+) und des Sohnes (+) und des Hl. Geistes (+).

Gott hat dir das Leben geschenkt. Gott hat dich durch Jesus Christus von allen dunklen Mächten befreit. Er hat dich bei deinem Namen gerufen. Die Taufe ist das Zeichen, dass Gott dich liebt. Nun gehörst du zur Familie Gottes, zur Gemeinde Jesu Christi. Gott schenke dir den Glauben und lasse dich im Glauben verwurzelt sein, damit du später einmal mit deinem Taufspruch bitten kannst: **Behüte mich wie einen Augapfel im Auge, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel.**

Gott segne dich auf den Wegen deines Lebens. Amen

...

ich taufe dich auf den Namen des Vaters (+) und des Sohnes (+) und des Hl. Geistes (+).

Gott hat dir das Leben geschenkt. Gott hat dich durch Jesus Christus von allen dunklen Mächten befreit. Er hat dich bei deinem Namen gerufen. Die Taufe ist das Zeichen, dass Gott dich liebt. Nun gehörst du zur Familie Gottes, zur Gemeinde Jesu Christi. Gott schenke dir den Glauben und lasse dich im Glauben verwurzelt sein, damit du annehmen und genießen kannst, was Gott dir schenkt, so wie es dein Taufspruch sagt: **Versäume keinen fröhlichen Tag und lass dir die Freuden nicht entgehen, die dir beschieden sind.** Gott segne dich auf den Wegen deines Lebens. Amen

Lied: Jesus ist das Licht der Welt (Liedblatt)

Vater:

Was ich jetzt sage, sage ich zunächst als Vater für meinen Sohn ... , aber auch stellvertretend für alle Eltern und Paten heute morgen.

Wir geben dir diese Kerze mit auf den Weg. Es ist nur eine Kerze und doch viel mehr. Denn indem wir sie heute hier (an der Osterkerze / am Altar / im Angesicht Gottes / am Tag deiner Taufe) anzünden, wird sie zu einem Symbol, zum Zeichen, das dir etwas zuruft.

Alle: (Kerzen wird entzündet - wenn nicht vorher schon geschehen).

Schau in das frohe Leuchten, es sagt dir:

An jeden Tag deines Lebens sollst du mindestens einmal einen Grund zur Freude haben, zur Freude, die deine Augen zum Leuchten bringt.

Still, lautlos brennt die Kerze. Sie flüstert auf diese Weise:

Mitten in aller Hektik, die ein Leben in der modernen Zeit mit sich bringt, sollst du immer wieder zur Ruhe kommen. Du sollst Stille finden, um Kraft zu schöpfen.

Nach oben strebt das Licht und ruft dir auf diese Weise zu:

In dir steckt sehr viel Kraft. Bleibe aufrecht und mutig! Lass dich nicht unterkriegen, selbst, wenn du mal in Bedrängnis gerätst.

Feierlich ist das Licht der Kerze. Damit sagt es dir:

Dein Leben sei ein Fest! Genieße es, singe, lache, freue dich des Lebens; denn es ist immer wieder wunderbar!

Das Licht dieser Kerze ist nicht grell; und es bringt doch einen hellen Schein in die Dunkelheit. Damit sagt sie dir deine Kerze:

Wenn auch mal dunkle Stunden kommen, so wisse, dass es wieder hell wird, erkenne den Hoffnungsschimmer, der selbst in jeder Traurigkeit liegt.

Die Nähe der Flamme kannst du spüren, selbst, wenn du die Augen schließt und die Kerze nicht siehst! Und so wünscht sie dir:

Du sollst nie sagen müssen, "Ich bin ganz allein!"

Alle

Wir möchten diese Menschen sein, die Euch mit guten Gefühlen, mit lieben Gedanken, mit Gebeten immer nahe sind; auch aus der Ferne und über alle Grenzen hinweg.

Das Licht der Kerze erinnert euch: Ihr seid getauft! Gott ist mit seinem Segen bei euch, unsichtbar und doch sehr stark; möget ihr seinem Segen immer spüren.

Das alles ruft euch eure Kerze zu. Hört immer wieder mal hin, was die Kerze euch sagt und wünscht!

Lied: Vom Anfang bis zum Ende (Immer und überall)

Amtshandlung:

Fürbitten / Gebet des Herrn / Segen

Du hast uns erwählt,
heiliger Gott.
Zu dir gehören wir,
barmherziger Gott.
Deine Liebe ist unser Ursprung und unser Ziel.

Um Liebe bitten wir dich:
für alle, die in diesen Tagen getauft werden,
für alle, die sich auf ihre Taufe vorbereiten,
für alle, die auf der Suche sind, wohin sie gehören.
Hülle in deinen Segen, die zu dir gehören.
Begleite die Suchenden und zeige ihnen den Weg zum Leben.
Wir bitten dich:
Erhöre uns.

Um Schutz und Bewahrung bitten wir dich:
für alle, die verfolgt werden,
für alle, die von den Herrschenden beschuldigt werden
und in Gefängnissen und Lagern eingesperrt sind,
für alle, die für das Recht der Schwachen eintreten.
Stelle dich an die Seite der Verfolgten.
Befreie die Gefangenen und belohne den Mut der Gerechten.
Wir bitten dich:
Erhöre uns.

Um ein waches Gewissen bitten wir dich:
für alle, die über andere bestimmen,
für alle, die Recht sprechen,
für alle, die über Waffen und Macht verfügen.
Segne sie mit Weisheit.
Lenke ihre Herzen auf den Weg des Friedens.
Wir bitten dich:
Erhöre uns.

Um Beistand bitten wir dich:
für deine weltweite Kirche,
für die Christen in Ägypten, in Syrien und in der Türkei,
für alle geistlichen Gemeinschaften
und für alle, die mit ihren Taten und ihren Worten deine Liebe weitergeben.
Sende deinen Geist aus.
Sprich durch dein Wort.
Zeige deine Barmherzigkeit.
Wir bitten dich:
Erhöre uns.

Um deine Gegenwart bitten wir dich
für alle Reisenden und die, die daheim bleiben,
für die Kranken und Trauernden,
für uns und alle, die zu uns gehören.

Wir bitten dich heute insbesondere für alle, die um ... trauern,
für seine Frau, seine Verwandten und Freunde.
Hilf ihnen nicht nur auf das zu schauen, was ihnen genommen wurde,
sondern dankbar auf das zu sehen, was ihnen geschenkt wurde.
Schenke ihnen die Hoffnung, das Vertrauen, dass deine Liebe stärker ist als der Tod.

Wir beten gemeinsam, wie Jesus gebetet und uns gelehrt hat:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute
und vergib uns unsere Schuld
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen

Der HERR segne dich und behüte dich.
Der HERR lasse leuchten sein Angesicht
über dir und sei dir gnädig.
Der HERR erhebe sein Angesicht auf dich
und gebe dir Frieden. Amen

Lied: Sei behütet auf deinen Wegen (079,1-3)

Musik zum Ausgang